

Fieberkrämpfe

Das Kind verliert sein Bewusstsein, ist nicht mehr ansprechbar, die Muskulatur kann sich verkrampfen, das Kind wirkt unnatürlich steif, die Muskeln können zucken, die Augen sind meist verdreht oder der Blick ist starr und ausdruckslos.

Fieberkrämpfe treten bevorzugt im Alter zwischen einem halben und dem fünften Lebensjahr auf. Bis zu 5 von 100 Kinder (5%) in diesem Alter bekommen bei einer fieberhaften Erkrankung Fieberkrämpfe. Warum genau es bei einem Kind im Rahmen einer fieberhaften Erkrankung zum Fieberkrampf kommt, welche Kinder dazu neigen, ist letztlich unbekannt.

Kommt es zu einem Fieberkrampf, sind folgende Maßnahmen zu beachten:

- Beim Kind bleiben und es vor Verletzungen des Kopfes oder der Extremitäten schützen.
- Wenn möglich, das Kind auf die Seite drehen und darauf achten, dass kein Essen oder Gegenstände im Mund sind.
- Auch wenn ein Fieberkrampf letztlich ungefährlich ist und ohne Folgen bleibt, sollte in jedem Falle nach Auftreten eines Krampfes ein Arzt aufgesucht werden, um abzuklären, ob es sich tatsächlich um einen Fieberkrampf oder einen Krampfanfall aus anderen Gründen gehandelt hat.

Ein Fieberkrampf hört in aller Regel mit oder ohne spezielle Behandlung nach wenigen Minuten von selbst auf. Hat ein Kind bereits einmal einen Fieberkrampf durchlebt, bekommt es meist vom Kinderarzt ein Medikament (Diazepam) zum Einführen in den After verschrieben. Dauert eine erneute Fieberkrampf länger als 3-5 Minuten, kann es unter Beachtung der Dosierungshinweise angewandt werden.

Aus dem aktuellen Stand unseres Wissens über Fieberkrämpfe lassen sich folgende Erkenntnisse ziehen:

- Auch wenn der Fieberkrampf eines Kindes für die Eltern ein dramatisches Ereignis ist, es hinterlässt *keine* bleibenden Schäden! Die Entwicklung von Kindern, die einen Fieberkrampf hatten, unterscheidet sich nicht von der Entwicklung anderer Kinder!
- Es gibt keine Anhaltspunkte dafür, dass fiebersenkende Maßnahmen das Auftreten eines Fieberkrampfes verhindern können.
- Durchschnittlich 3 von 10 Kindern (30%), die einen ersten Fieberkrampf hatten, bekommen im weiteren Verlauf des Vorschulalters einen weiteren Fieberkrampf.

Auch ein weiterer Fieberkrampf lässt sich durch konsequente Fiebersenkung *nicht* verhindern!

Es wird zwischen unkompliziertem und einem komplexen Fieberkrampf unterschieden (siehe Tabelle).

	<i>unkomplizierter Fieberkrampf</i>	<i>komplexer Fieberkrampf</i>
<i>Häufigkeit</i>	70% aller Fieberkrämpfe	30% aller Fieberkrämpfe
<i>typisches Alter</i>	ab 6. Lebensmonat bis 5. Lj.	auch jüngere oder ältere Kinder
<i>Dauer eines Anfalls</i>	meist kürzer als 15 Minuten	länger als 15 Minuten
<i>Eigenschaft des Anfalls</i>	symmetrisches Zucken oder Schläffheit	oft ist eine Seite betont oder nur einzelne Körperteile
<i>Wiederholung</i>	keine - während einer Fieberepisode	mehrfach möglich
<i>Verlauf</i>	rasche und vollständige Genesung	vollständige Wiederherstellung von Schwäche/Lähmungen oder des Bewusstseins dauert Stunden

Bei Vorliegen eines komplexen Fieberkrampfes ist das Risiko erhöht, das dem Anfall eine Erkrankung des Zentralen Nervensystems zugrunde liegt. Diese Kinder werden stets sorgfältig überwacht und eine gründliche, klärende Diagnostik vorgenommen.

Tabelle modifiziert nach (4)

Literatur (siehe „Infobox 3“): 1, 3, 4, 16, 18, 19, 20, 21, 23, 26, 31

Autor:

Dr. med. M. Berger für www.homoeopathie-heute.de

